

AUTOFLOTTE-TIPP

Nissan Qashqai Acenta

Preise: 25.000 Euro

R4/1.332 cm³ | 117 kW/159 PS

270 Nm/1.750 U/min | 7-G-DKG

9,9 s | 200 km/h | 5,4 – 5,8 S

122 – 131g/km

4.394 x 1.806 x 1.625 mm

430 – 1.598 Liter

Wartung: 12 Monate/30.000 km

Effiz./Emission: B–A/ Euro 6d-Temp

HK | TK | VK: 14 | 23 | 21

Garantie: 3 Jahre/100.000 km



Foto: Nissan

Von außen gab's bereits 2017 ein Facelift. Jetzt ist beim Nissan Qashqai die Technik dran

Saubere Ottos

Nissan ersetzt die Qashqai-Benziner durch sauberere 1.3er Turbos. Zwei Leistungsstufen inklusive einer Doppelkupplungs-Version sorgen für Vortrieb. Ein neues Infotainmentsystem gibt's obendrein.

Der Nissan Qashqai zählt zwar zu den beliebtesten Kompaktklasse-SUV, zu den saubersten gehörte der Japaner bislang aber nicht. Und weil die beiden bisher angebotenen Benzinern nur die Euro-6b-Abgasnorm erfüllten, durften sie seit September 2018 nicht mehr neu zugelassen werden. Abhilfe schafft ein partikelgefilterter 1,3-Liter-Turbo nach Euro 6d-Temp; ein neuer Diesel ist ebenfalls zu haben. Mit dem gemeinschaftlich von Renault-Nissan und Daimler entwickelten Vierzylinder-Benziner steigt die Leistung des Basis-Benziners von 115 auf 140 PS. Kostenpunkt: 17.941 Euro. Darüber rangiert die 159-PS-Variante. Mehr PS und Zwang-Uplift bei der Ausstattung kosten jedoch 5.391 Euro extra; macht 23.332 Euro.

19 PS für 5.400 Euro

Ob sich der Aufpreis für 19 PS lohnt? Der Drehmoment-Unterschied ist gering (von 240 auf 260 respektive 270 Nm). Wirklich spritziger fühlt sich der 159-PS-Motor nicht an. Zwar hakt er den Standardsprint in 8,9 Sekunden und damit über anderthalb

Sekunden schneller ab als die schwächere Variante, und läuft 200 statt 193 km/h – im Alltag ist das aber kaum zu spüren. Anders als das Turboloch, das beim stärkeren bis 2.000 Umdrehungen anhält; beim 140-PS-ler gibt's Schub ab 1.600 Touren. Identisch sind beide Versionen des unter anderem im Renault Scénic und in der Mercedes A-Klasse eingebauten Benziners in Sachen Geräusch und Verbrauch. Leise sind beide, und hier wie da gibt Nissan einen Durst

von bis zu 5,7 Litern im Schnitt an. Eine Sieben vor dem Komma sollte bei ruhiger Fahrweise also eingeplant werden.

Zwei gute Argumente allerdings gibt es, die für die Stark-Version sprechen. Zum einen darf er 200 Kilogramm mehr an den Haken nehmen (1,5 Tonnen). Zum anderen ist ihm das Siebengang-Doppelkupplungsgetriebe vorbehalten. Mit 1.668 Euro Aufpreis fair eingepreist gibt's den nicht besonders sportlich ausgelegten Automaten. Insgesamt passt dieser aber wunderbar zum recht unaufgeregten Charakter des Qashqai, der sich auch in Fahrwerks- und Lenkabstimmung widerspiegelt.

DIG-T

Direct Injection Gasoline-Turbo heisst die Abkürzung, die bei **Nissan** für Kraft aus dem Keller steht – zumindest theoretisch. Ein Benzin-Partikelfilter macht den neuen Ottomotor Euro 6d-Temp sauber.

Neues Infotainmentsystem

Die Japaner nutzen die Chance, um auch das Infotainmentsystem aufzufrischen. Apple Car Play und Android Auto ergänzen das fest eingebaute Navi (516 Euro, ab dritter Ausstattungslinie Serie). Das kann ab sofort Echtzeit-Verkehrsdaten, Online-Updates und kommuniziert mit einer Handy-App für Zusatzfunktionen. *M. Gebhardt*